

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3095
Posse:	1 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	60 Min.
Rollen:	6
Frauen / Männer	4w/ 2m
oder	
Frauen / Männer	5w / 1m
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	120,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3095

Rotkäppchen und der brave Wolf

Komödie in 2 Akten

von
Dieter Bauer

6 Rollen für 4 Frauen und 2 Männer oder 5 Frauen und 1 Mann

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Fast alle Kinder der Welt kennen das Märchen Rotkäppchen. Das stammt aus einer Zeit, als man den Menschen noch einen Bären aufbinden konnte. Oder einen Wolf. Je nach dem. Heute ist das anders. Wer glaubt schon noch an Märchen? An Märchen aus alter Zeit. Heute wissen Kinder, was Sache ist. Heutzutage kann ihnen niemand etwas vormachen. Da müssen schon neue Märchen her! Oder wenigstens aufpolierte. Märchen wie diese Rotkäppchen-Story zum Beispiel.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1 Bühnenbild Links: Eingangstür zum Haus der Mutter

Mitte: 3 große Bäume, die einen Wald andeuten; im Hintergrund beginnt eine Paravent-Wand, hinter der die Darsteller unsichtbar bis zum Haus der Großmutter gelangen.

Rechts: Schlafzimmer der Großmutter mit Tür.

1. Akt**1. Szene**

Mutter: (*tritt aus dem Haus; ruft*)

Rotkäppchen! (*da sie nichts hört, lauter*) Rotkäppchen!!! (*keine Resonanz; verärgert*) Verflucht noch mal! Wo steckt der Racker denn schon wieder?! Bestimmt bei unserer Nachbarin. (*ins Publikum*) Die sorgt dafür, dass mein liebes Rotkäppchen immer aufmüpfiger wird. Ich könnte sie auf den Mond schießen – ich meine die Nachbarin, nicht das Rotkäppchen. (*brüllt in die Kulisse*) Rotkäppchen!!! Bist du taub?!

Rotkäppchen: (*springt herbei*)

Mann, Mama! Musst du immer so schreien? Bist du schwerhörig?

Mutter:

Du scheinst schwerhörig zu sein. Sonst würdest du kommen, wenn ich dich rufe.

Rotkäppchen:

Träum weiter, Mama! Je lauter du krähst, desto deutlicher überhör ich dich.

Mutter:

Warst du wieder bei der Nachbarin?

Rotkäppchen:

Natürlich.

Mutter:

Natürlich?! Was ist daran natürlich?

Rotkäppchen:

Ist doch klar: Die schreit nicht ständig nach mir. Bei der muss ich nach dem Essen auch keinen Abwasch machen.

Mutter:

Jaaa, aber doch nur, weil du bei ihr gar nicht essen tust.

Rotkäppchen:

Geht ja auch nicht. Weil sie überhaupt nicht kochen kann. Warum meinst du, ist ihr letztes Jahr der Mann weggelaufen?

Mutter:

Du läufst mir auch dauernd weg, obwohl ich gut kochen kann.

Rotkäppchen:

Das ist genau der Grund, warum ich bisher immer wiedergekommen bin.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mutter:

Aber widerwillig!

Rotkäppchen:

So schlimm ist es nicht, Mama. Ich komm sogar freiwillig.

Mutter:

Nur nicht, wenn ich nach dir rufe.

Rotkäppchen:

Stimmt. Aber immer, wenn ich Hunger habe.

Mutter: *(seufzt)*

Ach, Rotkäppchen. Warum bist du nur so garstig zu mir?

Rotkäppchen:

Ach Mama, ich bin doch nicht garstig zu dir.

Mutter:

Doch!

Rotkäppchen:

Höchstens manchmal. Zum Beispiel, wenn du mich *(ruft)* „Rotkäppchen!!!“ rufst. Ich hasse das. Wenn du wenigstens „Rotmützchen“ rufen tätest.

Mutter:

Ich habe dich schon als ganz kleines Kind Rotkäppchen genannt.

Rotkäppchen:

Du vergisst: Inzwischen bin ich kein „ganz kleines Kind“ mehr. Ich bin schon zehn! Also fast erwachsen.

Mutter:

Als Papa noch lebte, hat er dich auch Rotkäppchen genannt.

Rotkäppchen:

Da war ich auch noch keine zehn.

Mutter:

Er hat dich so genannt, weil du dir immer ein süßes rotes Käppchen aufgesetzt hast.

Rotkäppchen:

Von wegen ich! Das Käppchen habt i h r mir aufgesetzt.

Mutter:

Weil es dir so schön stand. Und weil es ein Geschenk von Großmutter war. Sie hatte es selbst gehäkelt.

Rotkäppchen:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wenn sie wenigstens eine rote Mütze gehäkelt hätte! Eine mit einem Schirm vorne dran. Jaaa, dann...! Dann hätte ich sie viel lieber getragen.

Mutter:

Einen Mützenschirm kann man nicht häkeln. Der Schirm würde nur schlabbrig runterhängen.

Rotkäppchen:

Ach so? (*ins Publikum*) Bin ich froh, dass ich nicht häkeln kann!

Mutter:

Ich wollte, du könntest es. Als ich so jung war wie du, konnten alle Mädchen häkeln.

Rotkäppchen:

Wie langweilig! Ich spiel lieber Fußball. Oder rauf mich mit den Jungs auf dem Schulhof.

Mutter:

Darüber hat sich erst neulich deine Klassenlehrerin bei mir beschwert.

Rotkäppchen:

Beruhige dich, Mama! Bei mir hat sie sich auch beschwert. Bei mir beschwert sie sich sogar öfter.

Mutter:

... weil du dich mit den Jungs raufst?

Rotkäppchen:

Das ging ja noch. Das wär halb so schlimm.

Mutter: (*entsetzt*)

Was?! Es gibt noch was Schlimmeres?

Rotkäppchen:

Klaro.

Mutter:

Und was ist das?

Rotkäppchen:

Och, mal dies, mal das.

Mutter:

Ich bin entsetzt!

Rotkäppchen:

Entsetzt war unser Schuldirektor neulich auch.

Mutter: (*fassungslos*)

Der Schuldirektor?! (*weil Rotkäppchen schweigt und nur verschmitzt lächelt*) Was war mit dem Schuldirektor?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rotkäppchen:

Der war selbst schuld.

Mutter:

Was selbst schuld?

Rotkäppchen:

Dass er die Wasserbombe abbekommen hat.

Mutter:

Um Gottes Willen!

Rotkäppchen:

Ob es Gottes Wille war, weiß ich nicht. Ich glaube, er stand bloß im richtigen Augenblick an der falschen Stelle, als ich die Bombe geschmissen habe.

Mutter:

Brave Mädchen werfen doch nicht mit Wasserbomben!

Rotkäppchen:

Auf dämliche Jungs schon.

Mutter:

Aber treffen tun sie dann den Schuldirektor.

Rotkäppchen:

Nur aus Versehen! Weil der Schuldirektor genau in dem Augenblick, als die Bombe schon unterwegs war, sich zwischen mich und den Kevin geschoben hat. Und – bums! – war er von oben bis unten nass.

Mutter:

Da muss er arg wütend geworden sein..?

Rotkäppchen:

Das schon.

Mutter:

... und dir die Leviten gelesen haben...?

Rotkäppchen:

Das nicht.

Mutter: *(überrascht)*

Nicht?! I c h hätte dir die Leviten gelesen. Und wie!

Rotkäppchen:

Aber nur, wenn du gesehen hättest, dass die Wasserbombe von mir kam.

Mutter:

Hat das der Direktor nicht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rotkäppchen:

Natürlich nicht. Sonst hätte er mir ja die Leviten gelesen.

Mutter:

Aber der Kevin hat es doch gesehen.

Rotkäppchen:

Klaro. Dem galt ja die Bombe. Aber der hat dicht gehalten und so getan, als ob er von nichts wüsste. Seitdem sind wir die dicksten Freunde.

Mutter:

Mein Gott, Rotkäppchen! Du machst mir große Sorgen.

Rotkäppchen:

Dir? Wieso dir? Dich hat die Bombe doch nicht getroffen.

Mutter:

Du machst mir Sorgen, weil du einen derartigen Unfug anstellst.

Rotkäppchen:

Übrigens, Mama, warum hast mich eigentlich gerufen? Nur um mir zu sagen, dass ich dir Sorgen mache?

Mutter:

Natürlich nicht. Es geht um Großmutter. Sie liegt krank danieder und hat nichts zu essen.

Rotkäppchen:

Kein Wunder, dass sie krank ist. Ohne Essen wär ich auch krank.

Mutter:

Siehst du! Und genau deshalb habe ich ihr was zum Essen gemacht.

Rotkäppchen:

Prima! Das wird sie freuen.

Mutter:

Vor allem wird sie sich freuen, wenn d u ihr die Sachen bringst.

Rotkäppchen: (mault)

Och näää!

Mutter:

Och doch!

Rotkäppchen_

I c h soll ihr das Fresspaket bringen?

Mutter: (angewidert)

Du bringst ihr kein „Fresspaket“.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rotkäppchen:

Nicht? Mit einem deiner Liebesromane allein, die ich ihr immer bringen muss, wird sie nicht satt werden können.

Mutter:

Du bringst ihr ein Stück Kuchen und eine Flasche Wein.

Rotkäppchen: *(entsetzt)*

Eine ganze Flasche Wein?! Willst du, dass sie Alkoholikerin wird?

Mutter:

Sie wird die ganze Flasche nicht auf einmal trinken.

Rotkäppchen: *(wiegt den Kpf)*

Nanana...

2. Szene**Nachbarin:** *(kmmt hinzu)*

Hallo Elise! Hast du zufällig noch ein Ei für mich? Ich will was backen, und dazu brauch ich zwei Eier. Ich hab aber nur ein eins.

Mutter:

Kein Problem, Angela.

Rotkäppchen:

Warum gibst du ihr nicht gleich ein Stück Kuchen? Dann braucht sie *i h r e n* Kuchen gar nicht erst anbrennen zu lassen.

Mutter: *(zur Nachbarin)*

Das würdest du doch nicht tun, Angela...?! Ich meine anbrennen lassen. Oder?

Nachbarin:

Doch, das ist mir schon mal passiert.

Rotkäppchen:

Und zwar beim letzten Mal.

Mutter:

Na ja, das kann jedem mal passieren. Es sollte nur nicht zu oft vorkommen.

Rotkäppchen:

Ist es auch nicht. Erst einmal.

Mutter: *(zur Nachbarin)*

Ich wusste gar nicht, dass du backen kannst.

Nachbarin:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ich auch nicht. Wahrscheinlich bin ich genau deshalb gleich beim ersten Versuch gescheitert.

Mutter:

Waaas?! Gleich beim ersten Versuch?! Ich fass es nicht. – Ich hab schon hunderte Kuchen gebacken.

Nachbarin:

In hundert Jahren werde ich auch so viele gebacken haben.

Rotkäppchen: *(zur Mutter)*

Aber nur, wenn du ihr nötigen Eier gibst.

Mutter: *(zu Nachbarin)*

Du kannst natürlich jederzeit Eier von mir haben.

Nachbarin:

Keine Angst, Elise! Wenn mir der Kuchen heute wieder anbrennt, gebe ich meine Karriere als Bäckerin auf.

Rotkäppchen:

Die Karriere strebe ich gar nicht erst an. Ich hab mich jetzt schon aufs Kuchenessen spezialisiert.

Nachbarin:

Wann gibt `s bei euch denn den nächsten Kuchen?

Rotkäppchen:

Heute.

Nachbarin:

Wenn das so ist, verschieb ich meinen zweiten Backversuch doch lieber auf morgen. Oder übermorgen. Oder nächste Woche. *(zur Mutter)* Soll ich jetzt schon mal den Kaffee kochen?

Rotkäppchen: *(zur Mutter)*

Kaffee kochen kann sie nämlich schon.

Mutter:

Für uns gibt es den Kuchen erst, wenn du von Großmutter zurückgekommen bist. *(zu Nachbarin)* Meine Mutter liegt leider krank zu Bett. Deshalb bringt Rotkäppchen ihr jetzt ein wenig Kuchen und Wein.

Rotkäppchen: *(irrisch zur Nachbarin)*

Von wegen „ein wenig“ Wein! Eine ganze Flasche!

Mutter: *(Rotkäppchen)*

So, jetzt pack ich dir die Sachen in einen Beutel, damit du losgehen kannst. *(zur Nachbarin)* Und dir bring ich das Ei. *(geht ins Haus)*

Nachbarin: *(ruft ihr nach)*

Nicht nötig! Das mit dem Backen hat sich für heute erledigt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

3. Szene**Nachbarin:**

Ich hoffe, du bleibst nicht allzu lange bei deiner Großmutter. Ich warte nicht gern, wenn es Kuchen gibt.

Rotkäppchen:

Keine Sorge. So weit ist der Weg ja nicht.

Nachbarin:

Vor allem dann nicht, wenn du den Weg mitten durch den Wald gehst. Der ist der kürzeste.

Rotkäppchen:

Klar, den geh ich immer.

4. Szene**Mutter:** *(kehrt zurück, übergibt Rotkäppchen den Beutel)*

Hier! Nimm! *(Zitat Grimms Märchen:)* „So geh nun hübsch sittsam und lauf nicht vom Weg ab, sonst fällst du und zerbrichst das Glas, und die Großmutter hat nichts. Und wenn du in ihre Stube kommst, so vergiss nicht, guten Morgen zu sagen, und guck nicht erst in allen Ecken herum.“

Nachbarin: *(zur Mutter)*

Du sprichst, als ob du Grimms Märchen entsprungen wärst.

Rotkäppchen: *(zur Mutter im Grimm-Ton)*

„Ich will schon alles gut machen“, Mama. Ich geb dir die Hand drauf.

Nachbarin: *(belustigt ins Publikum)*

Jetzt spricht die auch noch so – so, als ob sie das Rotkäppchen höchstpersönlich wär.

Rotkäppchen:

Ich bin dann mal weg. Aber freut euch nicht zu früh! Ich komme wieder. *(macht ein paar Schritte in Richtung Pappbäume)*

Mutter:

Komm, Angela, gehen wir ins Haus! Da ist es gemütlicher.

5. Szene**Rotkäppchen:** *(wendet sich dem Publikum zu)*

So, liebe Leute, bevor es in der Geschichte weitergeht, eine kurze Erläuterung: *(zeigt auf die Pappbäume)* Was ihr hier seht, ist der Wald, durch den ich jetzt gehen muss. Dahinter liegt das kleine Dorf, in dem Großmutter wohnt. *(zeigt in die Richtung)* Wenn ihr Fernrohre mitgebracht hättet, könntet ihr, wenn die blöden Bäume nicht wären, bis ins Schlafzimmer

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

meiner Oma gucken. – Ich gehe nun also durch den Wald. Und zwar so! (*läuft einige Schritte auf der Stelle*) Es wird nicht lange dauern, dann bin ich bei meiner Oma angekommen. Es sei denn, ich begegne gleich irgendeiner Pappnase, die mir die Ohren volllabern will.

6. Szene

Wolf: (*springt aus der Deckung eines Pappbaums hervor*)
Hallo, da bin ich Pappnase schon.

Rotkäppchen:
Huch! Hast du mich erschreckt.

Wolf:
Das ist genau das, was ich wollte. Aber nur so zum Spaß.

Rotkäppchen:
Hunde sollten Menschen nicht erschrecken. Höchstens Verbrecher.

Wolf:
Erstens bin ich kein Hund...

Rotkäppchen: (*überrascht dazwischen*)
Nicht?! Du siehst aber nicht wie eine Katze aus.

Wolf: (*empört*)
Wie eine Katze?! Willst du mich beleidigen?

Rotkäppchen:
Ich würde es nie wagen, einen Schäferhund zu beleidigen.

Wolf:
„Schäferhund“?! Das ist schon wieder eine Beleidigung!

Rotkäppchen:
Schon wieder? Kannst du mir mal sagen, womit ich dich n i c h t beleidigen kann?

Wolf:
Indem du mich als das bezeichnest, was ich wirklich bin.

Rotkäppchen:
Und das wäre?

Wolf:
Rate doch mal! (*nimmt eine Impfnerpse wie für einen Fittgrafen ein*)

Rotkäppchen:
Elefant bist du garantiert nicht. Auch kein Tiger. Oder ein Nilpferd. Oder ein Krokodil.

Wolf:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hör auf, hör endlich auf! Das war ja eine Beleidigung nach der anderen.

Rotkäppchen:

Wenn du mir endlich sagtest, was du wirklich bist, würde ich dich nie mehr beleidigen. Das versprech ich dir.

Wolf:

Na gut. (*wirft sich in die Brust*) Ich bin ein Wolf.

Rotkäppchen: (*höhnisch*)

Ha! So ein Schwachsinn! Wenn du ein Wolf bist, bin ich die Königin von Honolulu.

Wolf:

Mir ist egal, was du bist, aber ich bin ein Wolf. Das weiß ich genau.

Rotkäppchen:

Niemals! – Es gibt zwei Gründe, warum du kein Wolf sein kannst.

Wolf:

Ich kenn auch zwei Gründe.

Rotkäppchen:

Na siehst du!

Wolf:

Und zwar erstens, weil du doof bist... (*Sendepause*)

Rotkäppchen:

Und zweitens?

Wolf:

Weil du nicht die geringste Ahnung hast.

Rotkäppchen:

Unsinn! Ich hab sogar viel Ahnung. Ich weiß zum Beispiel, dass bei uns in der Gegend Wölfe längst ausgestorben sind.

Wolf:

Ich beweise das Gegenteil. Gut, ich komme eigentlich nicht aus dieser Gegend. Meine Eltern sind noch in Russland geboren. Deshalb sprechen auch nur ein gebrochenes Deutsch. Ich bin aber schon in Deutschland geboren. Allerdings nicht hier in der Gegend. Hier bin ich erst seit gestern.

Rotkäppchen:

Was du nicht sagst!

Wolf:

Aber ich sag es dir doch!

Rotkäppchen:

Leseprobe: Verlagsverband

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Und warum bist du jetzt hier?

Wolf:

Ich reise halt gern.

Rotkäppchen: *(spöttisch)*

Wahrscheinlich mit der Eisenbahn...?

Wolf:

Nein, zu Fuß.

Rotkäppchen:

Wahrscheinlich, weil du kein Geld hast, dir eine Fahrkarte zu kaufen...?

Wolf:

Du hast mir noch gar nicht den zweiten Grund verraten, warum ich angeblich kein Wolf sein kann.

Rotkäppchen:

Weil ein Wolf nicht sprechen kann. Der kann nur heulen. Und zwar so... *(imitiert Wölfsgeheul)*

Wolf: *(höhnisch)*

Aber Hunde, die k ö n n e n sprechen, Was?

Rotkäppchen:

Es gibt aber noch einen dritten Grund, warum du kein Wolf sein kannst. *(legt eine Pause ein)*

Wolf:

Los, sag schon! Was ist der dritte Grund?

Rotkäppchen:

Wärst du ein Wolf... *(stückt)*

Wolf:

Ich b i n ein Wolf!

Rotkäppchen:

Hättest du mich schon längst gefressen.

Wolf:

Wer hat dir denn d a s Märchen erzählt?

Rotkäppchen:

Das steht fast in jedem Märchenbuch, das ich kenne.

Wolf:

Wenn das so ist, erzählen dir die dämlichen Märchenschreiberlinge nichts als lauter Märchen.

Rotkäppchen:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sag ich ja.

Wolf:

Es ist nämlich ein saudämliches Märchen, dass wir Wölfe Menschen fressen. – Ich schließe es natürlich nicht ganz aus...

Rotkäppchen: (*dazwischen*)

Na also!

Wolf:

...aber wenn, dann nur aus reiner Notwehr heraus. Wenn Menschen uns zum Beispiel erschlagen wollen. Das ist für uns nämlich kein Spaß. Damit wir uns aber gar nicht erst notwehren müssen, gehen wir euch lieber gleich aus dem Weg.

Rotkäppchen:

So wie du jetzt mir...?

Wolf:

Bei dir ist es was anderes.

Rotkäppchen:

Mich willst du also doch fressen...?

Wolf:

Ich bin doch nicht verrückt. Mit dir will ich nur ein Bisschen plaudern.

Rotkäppchen:

Plauder lieber mit deinen Wolfskollegen!

Wolf:

Können vor Lachen!

Rotkäppchen:

Irgendwann wirst du ausgelacht haben, dann geht es wieder. Dann kannst du wieder plaudern.

Wolf: (*trübselig*)

Geht es eben nicht! Weil ich der einzige Wolf in dieser Gegend bin. Zumindest bis jetzt. Und das erst seit gestern.

Rotkäppchen:

Das sagtest du schon. – Du bist also sowas wie ein Asylant...?

Wolf:

Genau.

Rotkäppchen:

Und warum bist du asyltiert, wenn man fragen darf? Du hättest doch da bleiben können, wo du geboren bist.

Wolf:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klar hätte ich das. Da hätte ich mich aber andauernd mit anderen Wölfen rumärgern müssen.

Rotkäppchen:

Weil sie so doof sind?

Wolf:

Nein, weil die so viele sind. Viel zu viele!

Rotkäppchen:

... und die dir deshalb nichts zu fressen übrig lassen...?

Wolf:

Genau.

Rotkäppchen:

Mit anderen Worten: Die Kerle haben dir schon fast alle kleinen Mädchen weggefressen...?

Wolf:

Quatsch! Kein einziges!

Rotkäppchen:

Ich an deiner Stelle wäre zurück in das Land deiner Eltern gegangen.

Wolf:

Bin ich verrückt?

Rotkäppchen:

Was wäre daran verrückt?

Wolf:

In Russland müsste ich um mein Leben fürchten. Da bin ich lieber in Deutschland geblieben. Hier stehe ich wenigstens unter Naturschutz.

Rotkäppchen:

Aber sicher nur so lange, wie du keine kleinen Mädchen frisst.

Wolf:

Tu ich ja nicht. Übrigens: Was trägst du denn da in deinem Beutel spazieren? (*zeigt darauf*)

Rotkäppchen:

Wenn ich dir das sage, willst du es mir bestimmt wegnehmen.

Wolf:

Will ich bestimmt nicht.

Rotkäppchen:

Wenn du Hunger hast, schon.

Wolf:

Hab ich aber nicht. Weil ich vor einer halben Stunde erst paar Mäuse und Ratten in den

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Himmel geschickt habe.

Rotkäppchen:

Du hast die doch nicht etwa gefressen...?

Wolf:

Natürlich. Sonst wären sie jetzt ja nicht im Himmel.

Rotkäppchen:

Die armen Tiere!

Wolf:

Ich weiß garnicht, was du willst. Im Himmel soll es doch ganz gemütlich sein.

Rotkäppchen:

Das habe ich auch schon gehört.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Rotkäppchen und der brave Wolf" von Dieter Bauer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de